Gynäk. Rdsch. 1964;1:48-49

Die Bewertung der Laboratoriumsreaktionen auf Toxoplasmose

D.N.		Zasuchin
A.K.		Iygiste

Gamaleja, Institut der Epidemiologie und Mikrobiologie N. F. Gamaleja, Akademie der medizinischen Wissenschaften SSSR

Die Toxoplasmose ist eine sehr schwierig diagnostizierbare Anthroponose mit latentem oder manifestem Verlauf, mit verschiedenen Eintrittspforten und verschiedenen Wegen der Übertragung. Die latent verlaufende Toxoplasmose ist erkennbar nur durch den Nachweis der Antikörper und positiven Intradermal-test. Bisher ist es nicht klar, welche Bedingungen zur latent verlaufenden Infektion führen. Ihre Diagnostik ist aber besonders in der Schwangerschaft wichtig, weil die latente Infektion die Frucht schwer schädigen kann. Die parasitologische und histologische Untersuchung sind nicht immer durchführbar. Sehr wertvoll sind deshalb serologische Methoden und der Intradermaltest der Allergie, die sich durch hohe Spezifität der Reaktion auszeichnen. Ein niedriger Antikörpertiter beweist, daß eine Toxoplasmoseinfektion stattgefunden hat; er kann auch bei einer akuten lokalisierten Toxoplasmoseerkrankung – z.B. an den Augen – erscheinen. Zur Bestimmung des Krankheitswertes und der Dynamik des Prozesses muß aber die Höhe des Titers der Komplement-Fixations-Reaktion

Zasuchin und Iygiste

49

und die Stärke der Intradermalreaktion verfolgt werden. Für die akute Form ist der schnelle Anstieg des Titers parallel mit der Entwicklung der Erkrankung charakteristisch. Die Komplement-Fixations-Reaktion ist positiv etwa 2-5 Jahre lang; die Farbreaktion in niedrigen Titern viel länger. Bei leichteren Formen sind die Titer proportional niedriger. Der Titer muß in gewissen Zeitintervallen dynamisch bewertet werden. Nach Jira und Jirovec (1961) zeigt auch die intradermale Reaktion eine bestimmte Dynamik; die Veränderungen sind aber geringer und verlaufen viel langsamer. Während der Schwangerschaft wird der Titer spezifisch nicht erhöht. J. Málek

Kommentar siehe S. 53

Aus: Akush. i. Ginek. 3: 52-57 (1963); cit. Gynäk. Rdsch. 1: 49-50 (1964)

Beitrag zur Symptomatologie und Heilung der Toxoplasmose bei schwangeren Frauen

S. S. Zacharcuk

Wissenschaftliches Forschungsinstitut der Fürsorge für Mutter und Kind, Lvov

Die Toxoplasmose bei Schwangeren ist ein ernstes diagnostisches und therapeutisches Problem. Im Distrikt Lvov wurden alle toxoplasmoseverdächtigen Schwangeren zur Klärung der Diagnose

und zur Behandlung hospitalisiert. Sie wurden mit Chloriden und Sulfodimezin behandelt. Der Erfolg der Therapie wurde an Hand der serologischen Reaktionen kontrolliert. Bei alien wurde Urin, Blut und Pregnandiol quantitativ untersucht. Während des Jahres 1961 wurden 475 Frauen mit Verdacht auf Toxoplasmose, das ist mit pathologischen Erscheinungen in Schwangerschaft und Geburt, untersucht. Die Komplement-Fixations-Reaktion war in 19% positiv. Der Titer wurde in dreiwöchigen Abständen verfolgt; meist war er in niedrigen Grenzen von 1:5 bis 1:40. In der Kon-trollgruppe wurden 55 Frauen mit normaler Schwangerschaft und Geburt in der Anamnese untersucht; 1 Frau dieser Gruppe hatte

4 Gynäk. Rdsch., Bd. 1, Nr. 1 (1964)